

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	4480ND
Mundart:	Plattdeutsch
Komödie:	3 Akte
Bühnenbilder:	1
Spielzeit:	130 Min.
Rollen:	10
Frauen:	6
Männer:	4
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4480ND

Hansens Brood maakt Wangen rood

Eine plattdeutsche Komödie in 3 Akten
von
Helmut Schmidt

10 Rollen für 6 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

Das Ehepaar Edgar und Luise Hansen wollen ihre Bäckerei in die Hände des Sohnes Jürgen übergeben. Der hat zwar den Meisterbrief in der Tasche; interessiert sich aber nicht für den elterlichen Betrieb; da er viel lieber sein Geld mit Motorsport verdient. Nachdem die beiden Rentner recht verzweifelt schon an den Verkauf des Ladens dachten, setzen sie plötzlich alle Hoffnung auf Hans-Dieter – den neuen Freund ihrer Tochter Katrin. Dieser hat zufällig auch das Backhandwerk erlernt und wurde erwerbslos. Jürgen ist es eigentlich egal, wer den Laden bekommt; doch irgendwas sagt ihm, dass Hans-Dieter es nicht ganz ehrlich mit seiner Schwester meint. Zusammen mit dem Bäckerlehrling Frank pfuschen sie dem Neuling ins Backhandwerk. Da wird Mehl durch Gips ersetzt, in die Flasche mit Backöl kommt Rizinus; und es werden Rezepte erfunden, die es noch niemals gegeben hat. Doch was gebacken wird, findet natürlich auch Käufer. Daran hatten Frank und Jürgen zunächst gar nicht gedacht. Da tauchen schon die ersten Kunden auf und beschweren sich – ja, einige wollen sogar Anzeige erstatten gegen Edgar. Als Täter entlarvt, verläßt Jürgen nach einem Streit mit den Eltern schließlich das Haus. An Edgar's 60stem Geburtstag soll dann die Übergabe des Ladens stattfinden – ganz feierlich – in Verbindung mit der Verlobung von Katrin und Hans-Dieter. Doch mit der Bindung an Katrin hat dieser es plötzlich nicht mehr so eilig. Hans-Dieter interessiert sich viel mehr für eine junge Kundin und ihm kann es nun gar nicht schnell genug gehen mit der Übergabe der Bäckerei. Ein bißchen wehmütig übergibt Edgar dann die Papiere. Nur einer fehlt an dem großen Ehrentag: Jürgen Doch der erscheint. Und wie Denn er hat wieder mal zusammen mit dem Azubi Frank gemeinsame Sache gemacht und explosionsartig (*im wahrsten Sinne des Wortes*) kann er noch rechtzeitig ein großes Malör verhindern.....

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Das Bühnenbild zeigt den Bäckerladen des Ehepaars Hansen. Rechts ist die Ein- bzw. Ausgangstür. Entweder links oder hinten eine weitere Tür zur Backstube sowie zu den Privaträumen der Hansens. Auf der Bühne steht ein Tresen, dahinter Regale. Daneben - je nach Möglichkeit - mehrere Regale mit Lebensmitteln: Tee, Milch, Backzubehör usw. Ansonsten ist der Laden mit einigen Plakaten und Preisschildern dekoriert. Vorne rechts steht ein Café-Tisch mit zwei Stühlen, darüber ein Schild: „Café-Ecke“. Alle weiteren Ausstattungen bleiben den Spielern überlassen.

1-Akt

(Ein Donnerstag, 7.00 Uhr. Wenn der Vorhang sich hebt, ist Katrin damit beschäftigt die Regale mit Brot vollzuräumen. Sie trägt eine weiße Schürze.)

1. Szene

Katrin: *(summt ein Lied vor sich her, räumt vergnügt die Regale und den Tresen voll, ruft zur Backstube:)* Frank, wor bleibt de Brötchen?

Frank: *(ruft zurück und kommt gleichzeitig mit einem großen Korb voller Brötchen herein)* Hier Katrin. – Hier sünd se.

Katrin: *(sortiert die Brötchen ein)* So laat as hüüt sünd wi ja lang nich mehr ween. Is al glieks söben.

Frank: Jürgen is nich daar. Un alleen mit mi schafft Dien Vadder dat even nich flinker, Katrin.

Katrin: Jürgen? Liggt de amenne noch in ´t Bedd? – De oll Fuulpuup lehrt dat „Fröh opstahn“ ja woll nie nich, wa?

Frank: He hett anropen un seggt, em gung dat nich good.

Katrin: Dat hebb wi düsse Week al dree maal hört.

Frank: Amenne is he ja wütklich krank. Dann schull he aver maal na ´n Doktor gahn, meenst Du nich ok?

Katrin: *(räumt weiter ein)* Frank, Di as Backerlehrling kann Jürgen vielleicht wat vörmaken, man ik as sien Süster kenn em lang genooch. – De fehlt nix. Een poor an d´ Hals – ja, dat fehlt mien Broder.

Frank: Dat geht mi ja nix an, aver düsse Arbeit is woll nich de recht för em. Un wenn he doch aver afluts keen Lüst hett Brood to backen...

Katrin: Dat is doch lächerlich. Dit is hier nu al bold siet tweehunnert Jahr een Familienunnehmen. Un jeede Söhn hett dat vun sien Vadder övernomen. Mien Ur-Ur-Grootvadder hett hier al Brood backt, Frank. Un nu is eenlik bold mien Broder dran, düssen Bedriev to overnehmen.

Frank: Worto hett Jürgen denn ok de Meister maakt?

Katrin: Even! *(kurze Pause)*

Frank: Un äh... wat ik noch seggen wull: Katrin... also, hest Du vielleicht Lüst hüüt avend mit mi in ´t Kino to gahn?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Katrin: Oh, dat deit mi leed, Frank. – Aver ik hebb al mit annerswell wat vör.

Frank: (*betrübt*) Ja? Aver wi sünd doch al maal mitnanner in 't Kino ween. Hebb ik mi denn jichenswie d' rtegen benohmen?

Katrin: Nee, dat hett mit Di nix to dohn. – Ik gah mit... na ja... och Frank, nu kiek nich so. Ik hebb daar een kennen lehr – een jungen Mann.

Frank: Een jungen Mann? (*sieht an sich herunter*)

Katrin: Ja! (*schwärmt*) Un he is sööt. He is eenlik dat, wat ik jümmers söcht hebb: He sücht toll ut, is gebildet, fründlik - un Muskeln hett he ok. Mit een Woord geseggt: Een Supermann.

Frank: Supermann!

Katrin: Ja. Wenn ik an güstern Avend denk... do hett he... Och, wat vertell ik eenlik? Dat geiht Di ja gor nix an.

(*Edgar kommt aus der Backstube, lehnt im Türrahmen, hört den beiden zu*)

Frank: Stimmt. - Kann man woll nix maken. Wenn Du aver maal wedder Lüst hest mit **mi** uttogahn, dann dörvst Du mi driest fragen, Katrin.

Katrin: Ja, is good. Du büst un blifst för mi jümmers een gooden Fründ.

Frank: Danke. Aver... düsse anner... de... de hest Du ok so richtig leev?

Katrin: Oh ja! Ik glöv Hans-Dieter is de Mann, de ik hieraden will.

Frank: Hans-Dieter? – Heet he so?

Katrin: Ja. – Een schöönen Naam, nich wohr?!

Frank: Wenn Du meenst. Aver wenn ik Di so hören do, kunn he ok Kunibert of Stanislaus heeten.

2. Szene

Edgar: (*kommt herein, ist verärgert*) Of Sünnerklaas, nich wohr!?

Frank: Oh, Chef. – Ik hebb Se gor nich sehn.

Edgar: Ik Di dorför um so beeter, Frank. Ik hebb daar nix tegen, wenn Du maal 'n Paus maakst, man de Roggenbrooden sünd al fiev Minüeten tolang in d' Oven, twee Platen Botterkoken möten noch maakt warm un de Tort för Fro Hinrichs is ok noch nich in Arbeit. Dorbi is se doch bestimmt wedder de erst hüüt mörgen.

Frank: Ja Chef, ik bün al weg. (*ab in die Backstube*)

Edgar: (*sieht nach hinten, ob Frank verschwunden ist*) Wat hebb ik daar just hört? Een Fründ? Du hest Di verleevt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Katrin: *(ändert Preisschilder, räumt auf)* Och Vadder, nu hest Du allns mit anhört. Dorbi schull dat doch een Överraschung ween, wenn ik em jo vörstell. Ik wull mi doch erst heel seker ween, of Hans-Dieter würllich de recht is.

Edgar: Aha. Un wenher schall dat ween - dat good Vörstellen?

Katrin: Mörgen Avend. Ik hebb em al soveel vun jo vertellt, un ok vun uns Laden. He freit sik al.

Edgar: Dann man to. Wo lang kennst Du düssen „Supermann“ denn al?

Katrin: *(zaghaft)* Siet twee Week. Aver dat hett in düsse modern Tied nix mehr to seggen. Du mötst modern denken, Vadder.

Edgar: Du kannst woll snacken. Weet Dien Mudder dat denn al?

Katrin: Nee. – Un segg ehr ok nix. Wenn DU nu ok Bescheed weest, dann laat dat tomindst för Mudder ´n Överraschung ween.

Edgar: Na good, wenn Du daar wert op leggst. Kummt ja ok nich jeeden Dag vör, dat Du uns een Verehrer vörstellst.

(es klopft an der Eingangstür)

Irene: *(von draußen)* Hallo – Edgar, Luise – hebb ji noch gor nich open?

Katrin: Oh nee, dat is Irene Hinrichs. De will doch woll nich nu al de Tort afholen - üm söven Uhr mörgens?

Edgar: Möglich is dat. Du kennst düsse Fro. Ik hau af. *(schnell ab)*

Katrin: Vadder! *(geht zur Tür, schließt diese auf)*

3. Szene

Irene: *(kommt gefolgt von ihrer Tochter Susanne herein. Sie, eine energische, vorlaute Person, die Tochter still, altmodisch und etwas linkisch)* Na, dat is mi ok noch nich passeert, dat ik bi jo vör d´ sloten Döör stah. Gooden mörgen, Katrin.

Katrin: Moin, Fro Hinrichs. – Se sünd ja bannig fröh dran hüüt mörgen.

Irene: Wieso? Is doch al na söven. Man mööt de Dag nutzen, segg ik jümmers. Slapen kann ik noch genooch, wenn ik dood bün.

Katrin: So kann man dat ok sehn. – Muchen Se ehr Mokka-Tort al afholen?

Irene: Is de denn al fardig?

Katrin: Leider noch nich heel. Mörgens is bi uns erst dat Brood dran. Komen Se doch tegen acht nochmaal wedder.

Irene: Och, de Verzierungen fehlen seker noch! Daar könnt wi woll op töven, nich wohr, Susanne?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Susanne: Ja, daar töv wi op, Mudder.

Katrin: Ik kiek dann maal wat de Tort maakt. *(ab in die Backstube)*

4. Szene

Irene: *(zu ihrer Tochter)* Ik much drum wetten, dat se mit de Tort noch nichmaal anfangen hebt. Edgar Hansen kummt ja mörgens eenfach nich in Gang. Dat kennt man ja. Ward ja woll nötig Tied, dat düssen Jürgen de Laden hier overnimmt. Is dat nich so, Susanne?!

Susanne: Just as Du meenst, Mudder.

Irene: Wo schön ik mi dat vörstell, wenn Du mit em verhieraad büst und dann hier achter de Tresen stehst: Bitteschön, Fro Meier; anners noch wat, Fro Lüken; geiht dat so mit, Fro Kruse?

Susanne: Ik weet nich, Mudder.

Irene: Ik hör woll nich recht. Wat büst Du blots för ´n sünnerbor Deern?! Siet bold twee Johr loop ik hier nu jeeden Dag mit Di her, um Di mit düssen Jürgen Hansen to verkuppeln. Un Du weest jümmers noch nich, of Du so ´n schön Leeven wullt? Scham Di. Ik an Dien Steh weer al lang tomindst mit em verlobt ween, aver Du...

Susanne: Ik mach Jürgen ja woll lieden, aver of he mi ok woll mach? Well weet dat al?

Irene: Du wisst em dat ok ja gor nich, dat Du wat vun em wullt. Jeede Dag een Hörnchen un een Mohnbrötchen kopen, wat schall he sik daar denn al bi denken?

Susanne: Ik denk mi daar doch ok wat bi.

Irene: Ja, ja. – Dröm Du man wieder. Ik weet gor nich, vun well Du düsse Töffeligkeit hest. Mööt woll vun Dien Vadder komen, also vun mi hest Du dat op jeeden Fall nich. – Pass maal op, Susanne: Wenn man arm Ollern hett, daar kann man nix an maken, man de rieke Swiegerollern, de kann man sik söken. - Hüüt warrn hier nu Nagels mit Koppen maakt. Wi gahnt hier nich erde wedder weg, bit Du un Jürgen een Rendezvous mitnanner hebt. - Hest Du mi verstahn?

Susanne: Aver Mudder...

Irene: Du deihst, wat Dien Mudder Di seggt.

5. Szene

Luise: *(kommt aus der Backstube. Sie hat einige Brotlaibe im Arm, räumt diese ein)* Gooden mörgen, ji beiden. Ok al op de Been?!

Irene: Gooden Mörgen, Luise. Na ja, fröh övt sik, wat een gooden Backerfro warrn will.

Luise: Wat meenst Du?

Irene: Luise, ik bidd Di!

Luise: Ooooh... hähä... Du snackst vun Susanne, wa?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: Natürlük. Du weest doch, wo gern se jo Jürgen hett. Wor is he denn - de Junior? Seeker hebbt he un Susanne sik een büld to vertellen, nich wohr Susanne? Jümmers köfft mien Deern hier blots in. Aver de beiden mööten doch endlich maal ok een beten privat mitnanner snacken. Wor se doch jümmers as Naverskinner mitnanner in d´ Sandkasten speelt hebbt, un sik nu al over twintig Johr kennen... Dann is dat doch heel normaal, wenn se nu ok maal wat anners maken muchen as blots Sandburgen mitnanner bauen, nich wohr? – Is dat nich so, Luise?

Luise: Äh... ja, mach ween.

Irene: Wor is Jürgen denn nu?

Luise: De... ja... weest Du, Jürgen is hüt...

Irene: Oh, he maakt seker just mien Tort trecht, stimmt ´t? Mit veel Leevde, nich wohr?! – Susanne, gah doch even hen un kiek em over de Schuller.

Susanne: Ik weet nich. Ik will em ja nich stören.

Irene: *(energisch)* Gah hen!

Susanne: Dörv ik, Fro Hansen?

Luise: *(unsicher)* Tja... also...

6. Szene

Jürgen: *(kommt aus der Backstube, als Susanne gerade herein will. Er trägt einen Schlafanzug, das Haar wirr auf dem Kopf, gähnt ausgiebig, schlurft hinterm Tresen, nimmt sich ein Brötchen, beißt ab)* Gooden mörgen mitnanner.

Irene: *(sowie Susanne stehen überrascht da)* Jürgen, wat is DAT denn?

Luise: He... äh... he hett sik noch even wedder henleggt, weet ji.

Irene: Och so. Na ja, ik kann dat verstahn. Wenn man doch ok so fröh opsteiht, nich?! – Kiek doch maal Jürgen, well ik hier för Di mitbröcht hebb. *(schiebt ihre Tochter in Jürgens Nähe)* Na, wat seggst Du nu?

Jürgen: *(reibt sich die Augen, sieht hin, leiser)* Oh neeeee...

Luise: J ü r g e n!!

Irene: *(überfreundlich)* Susanne wull Di wat fragen, Jürgen. Nich wohr, Susanne? *(knufft sie)*

Susanne: Ja? – Wat denn ok noch, Mudder?

Irene: Nu wees doch nich so bang, Leeve. Ji sünd doch old genooch. Un ik hebb doch al lang murken, wat twüschen jo beid aflöppt.

Susanne: Aflöppt? Wat löppt denn, Mudder?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Irene: (*platzt fast*) Oooh... wenn man doch nich allns sülmst maakt. - Jürgen, hüüt avend is in d' Döörp-Gemeinschaftshuus "Spätsommerball" mit Musik un Danz. Na, dat weer doch wat för jo beiden, nich wohr!? Mien Mann un ik sünd ok daar.

Jürgen: Hüüt avend? Also... dat is heel slecht. Daar mööt ik nämlich... tja... wat weer ok noch hüüt avend, Mudder?

Luise: Ja, weer daar nich jichenswat? Laat mi even overleggen...

7. Szene

Adele: (*kommt von draußen*) Moin.

Alle: Moin.

Luise: Moin, Adele.

Jürgen: Nu weet ik dat wedder: De Gebursdag vun Tant Adele, ja!

Irene: Wat? Du hest Gebursdag hüüt, Adele?

Adele: Ik? – Gebursdag? Wo komm ji denn...

Jürgen: Jaaaa, Tant Adele, ik graleer Di ok düchtig. (*schüttelt ihr die Hand*)

Luise: (*ebenso*) Ik wünsch Di ok allns Good to Dien Ehrendag, Adele.

Adele: Seggt maal, sünd ji al mitnanner...

(*Luise tritt ihr auf den Fuß*)

Adele: Aua...

Luise: Mien Swägerin – jeede Johr is dat dat sülfge mit ehr. Se kann dat eenfach nich togeeven, dat se al wedder 'n Johr oller ward.

Irene: Sünnorbor - ik hebb jümmers docht, Du hest in Märt Gebursdag.

Luise: Jaaaaa... dat weer maal... ik meen: Wo kummst Du daar denn op, Irene? Nee, nee – Adele hett al jümmers in September hat, nich wohr?

Adele: (*nickt unwissend*) Wenn Du dat seggst, Luise.

Irene: Na, dann ok vun mi „Hartlichen Glückwunsch“.

(*Susanne gratuliert auch*)

Adele: (*spielt jetzt mit*) Danke.

Luise: (*zu Jürgen*) Un Du treckst Di erstmol wat an, Jung.

Jürgen: Ja, ja.– Ik bün ja al weg. (*ab in die Backstube*)

Irene: (*ruft ihm nach*) Ja, aver... wenher wullt Du denn nu mit Susanne ut?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Jürgen ist schon weg)

Irene: Sowat. – *(zu Adele)* Un Du wullst hüüt Dien Gebursdag fieren? Komen denn veel, wenn ik maal fragen dörv?

(Adele sieht Luise verständnislos an)

(Luise nickt ihr zu)

Adele: Äh... blots de Familie – nich mehr as teihn Lüüd.

Irene: In Dien good Wintergaarden is ja bannig veel Bott, nich wohr?! Du, dann mach ik ok woll even vörbi kieken. Un Susanne breng ik dann ok mit, dann sünd se un Jürgen ja doch noch binanner.

Adele: Ja, äh...

Irene: Just so maak wi dat! - Un nu gah wi na Plünnen-Rudi un kopen Di ´n schön neij Kleed, Susanne. Du wullt doch een gooden Indruck maken, nich wohr?! – De Tort hol ik naher af, Luise. Dat is nu nich so wichtig. Tschüsssiii... bit naher dann. *(mit ihrer Tochter ab nach draußen)*

8. Szene

Adele: Kannst Du mi maal seggen, wat hier speelt ward?

Luise: Wees mi nich böös, Adele. Irene hett maal wedder versöcht, ehr Dochter mit uns Jürgen to verkuppeln. De Deern will dat eenlik gor nich - aver Irene denkt an nix anners mehr, sietdem ik ehr vertellt hebb, dat Edgar un ik de Backeree nu overgeben wüllt.

Adele: Oh, dann geiht ehr dat blots üm de Laden un ün Susannes Tokunft?

Luise: Ja, seeker. Irene denkt jümmers blots an Geld un dat se in ´t Dörp good daar steiht.

Adele: Un worüm mööt ik dann hüüt Gebursdag hebben?

Luise: Wat schull wi denn seggen? Wi mögt ehr dat ok nich jümmers so batz vör de Kopp knallen, dat Jürgen nix vun Susanne will. Immerhen is se de best Kund hier, siet se de Masche anfangen hett. – Wat meenst Du woll, woveel Brood, Koken un Torten de hier dit Johr al köfft hett?! – Dreemaal an d´ Dag is se mindestens hier. Bestellt Torten - einfach so - ohn Anlass.

Adele: Dat is ja schön för jo. Un ik? Ik sitt daar nu naher mit dat Fröminske un dörv de ok noch dick opsetten, oder wat?

Luise: Dat kunn wi nu ja ok nich rüken, dat dat so kummt. Ik schall Di woll wat mitgeeven, un een Pund Koffje kriggst Du ok.

Adele: Liekers. Wat vertell ik ehr denn, wor de anner Gasten sünd?

Luise: Och, wenn Di nix infallt, dann komen Edgar un ik even ok.

Adele: Du büst mi vielleicht een. Man dann krieg ik ok een Geschenk – dat hört sik nämlich an ´n Gebursdag so.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

(Beide lachen)

Luise: Un wat kann ik NU för Di dohn?

Adele: Een Roggenbrood un veer Vullkorn-Brötchen.

Luise: *(holt ein Brot aus dem Regal, Brötchen aus dem Korb, packt es ein. Holt von einem anderen Regal ein Paket Kaffee)* Schallst Du hebbben.

Adele: Wenher will ji denn genau ophören mit de Backeree? Schall de Övergav nich an Edgars sesstigt Gebursdag stattfinnen?

Luise: Wees blots still. Du hest Jürgen doch just sülmst sehn. Männigmaal liggt he bit Middag in ´t Bedd herüm. He hett einfach keen Interesse an de Backeree. Ik weet ok nich wat ut düsse Laden warrn schall. Edgar un ik hebbt nu ja woll uns Ruhestand verdeent. Aver wat schöllnt wi denn maken, wenn de eegen Herr Söhn nich mitspeelt, wenn de komend Generation dran is?

9. Szene

Katrin: *(kommt von hinten)* Moin, Tant Adele.

Adele: Hallo Katrin.

Katrin: Is Fro Hinrichs al wedder weg?

Luise: De hett nu wat anners to dohn. Dat geiht mall wedder üm de Karriere vun Susanne.

Katrin: Dat is mi vielleicht een.

Luise: Wenn Irene de bestellt Tort bit hüüt avend nich afholt hett, dann kriggt Adele de. – Irene brükt de so un so nich.

Katrin: Mi schall ´t egaal ween. – Koffje hebb ik ok ansett.

Luise: Dat is schön. Kunn ja ween, dat doch nochmal een an uns neije Café-Eck Gefallen find.

Adele: *(sieht das jetzt)* Siet wenher hebb ji hier denn ´n Café-Eck?

Luise: Siet güstern. Dat weer Katrins Idee.

Katrin: De Back-Shops in d´ Stadt hebbt doch ok sowat. Worüm also nich ok bi uns?

Luise: Katrin is tomindst de einzig vun uns Kinner, de sik overhopt maal wat infallen lett wat de Laden angeiht.

Katrin: Mien Broder hett dat ja nich nödig.

Adele: Na dann man veel Erfolg dormit. Wat mööt ik betahlen?

Luise: Och, laat man sitten, Adele – wor Du hüüt doch Gebursdag un de Komödie so schön mitspeelt hest.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Adele: *(lacht)* Na, dann ok besten Dank. - Un äh... kommt gern vörbi. Anners sitt ik de heel namiddag un avend alleen mit Irene un Susanne herüm.

Luise: Wenn nix daartwüschent kummt, maak wi dat.

Adele: *(geht zur Tür)* Tschüß denn.

Katrin: Tschüß, Tant Adele.

Luise: Wiedersehn.

(Adele ab mit Brot und Brötchen)

Luise: Dat geiht hier hüüt ja good los. Adele hett op eenmaal midden in September Gebursdag, un Dien Broder schall an ´n fröhen Mörge al verkuppelt warrn. – Wat daar noch woll achteran kummt?

Katrin: Well weet, well weet. *(will ab in die Backstube, als...)*

10. Szene

Hans-Dieter: *(kommt von draußen hereinkommt. Ein sehr schick gekleideter junger Mann; ist übertrieben freundlich)* Gooden Mörge, de Damen.

Luise: Moin.

Katrin: *(dreht sich um, sehr erfreut)* Hans-Dieter!!! *(geht auf ihn zu, küsst ihn)*

Luise: *(sprachlos)* Wat... wat is dat denn?

Katrin: *(zu Hans-Dieter)* Wat maakst **Du** denn hier? Nu is uns heel Plan wedder umsünst ween. Un dorbi hebb ik mi daar so op freit.

Hans-Dieter: Ik hebb dat einfach nich mehr utholen ohn Di. *(Kuss)*

Katrin: Na dann... Mudder, dat is Hans-Dieter. Hans-Dieter – mien Mudder.

Hans-Dieter: *(gibt Luise die Hand)* Gooden mörge, Fro Hansen. Schön, dat ik Se endlich kennenlern. Ik hebb al soveel vun Se hört.

Luise: So? Ik vun SE allerdings noch afsluts gor nix. *(sehr überrascht)*

Katrin: *(umarmt Hans-Dieter)* Hans-Dieter is siet twee Weeken mien Fründ, Mudder.

Luise: Aha. – Un dat ward ik maal even so kört na söven hier in d´ Laden gewohr. - Dat Du ´n beten dörch de Wind weerst de lesd Dagen, dat hebb ik woll murken; man sowat.. Na ja, dann gooden Mörge, Herr...

Hans-Dieter: Beckmann. – Hans-Dieter Beckmann.

Katrin: Hans-Dieter will sik seker de Backstube ankieken, nich wohr? He snackt al siet Dagen vun nix anners mehr.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Hans-Dieter: Stimmt. Dorüm bün ik ok hier. Natürlik blots, wenn Se dat erlauben, Fro Hansen.

Luise: (*überrascht*) Ja, ja – kieken Se sik gern üm.

Katrin: (*hakt sich an Hans-Dieters Arm ein*) Kumm her, Schatz. (*beide ab in die Backstube*)

Luise: (*schüttelt den Kopf*) Hett man sowat al beleevt? Dat is de Jugend vun hüt. Komen einfach her un seggen: Dat is Hans-Dieter. Wenn dat so gliekgültig wieder geiht, dann sünd de Enkelkinner al good, bevör man weet, dat dat eegen Kind overhopt verhierad is.

11. Szene

Edgar: (*kommt aus der Backstube*) Luise, well is denn düsse jung Mann, de daar mit Katrin dörch de Backstuv geiht?

Luise: Wohrschienlik uns Swiegersöhn. Ik bün dat ok erst just gewohr warnn.

Edgar: Och, DAT is Katrins neij Fründ? Ik hebb daar vörhin wat mitkreegen. Maakt ´n fründliken Indruck, meenst Du nich ok?

Luise: (*zaghft*) Ja, dat stimmt woll. Aver de erst Indruck hett al veel Minsken täuscht. – Dat weer bi Di un mi domaals doch ok so – weest Du dat denn gor nich mehr?

Edgar: Wat wullt Du dormit seggen?

Luise: Na ja, as ik Di in jung Johren kennenlehrt hebb, weer mien erst Indruck: Wat is dat denn blots för ´n opgeblasen Angever.

Edgar: (*verärgert*) W a t?? – Aver Du hest later doch murken, dat Du heel verkehrt docht hest, nich wohr?

Luise: (*zaghft*) Jaaa...

Edgar: Dat wull ik ok man meenen. – Katrins Fründ – weest Du wat vun em? Schull de woll wat vun ´t Backen verstahn?

Luise: Wo kummst Du daar denn op?

Edgar: Na ja... Katrin hett em uns neije good Mixer wesen un do hett he seggt: Just as bi uns.

Luise: Just as bi uns? – Na ´n Backer sücht he – mi dünkt – aver nich ut. Erde na ´n Student of ´n Versicherungsvertreter.

Edgar: De erst Indruck täuscht, Luise.

Luise: Hhmm... Dat weer ja ´n Ding, wenn de wükllich vun ´t Fach is. Dann kann he hier doch maal mit anpacken.

Edgar: Dat meen ik ja. Wenn Katrin dat ernst mit em meent un he ok Backer is, dann hebb wi ´n heel büld Sörge minner.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: Wi schullen aver keen ungelegt Eier eeten. Wi kennen em doch noch gor nich.

Edgar: Dann laat uns in d´ Backstuve gahn, dormit wi em kennenlernen. *(will sie mit nach hinten ziehen)*

Luise: Tja, wenn Du meenst... *(beide ab in die Backstube)*

(kurze Pause)

12. Szene

(Gina kommt herein. Eine nobel gekleidete junge Frau. Sie sieht sich um, setzt sich dann an den Café-Tisch, wartet.)

(Frank kommt mit weiteren Broten aus der Backstube)

Gina: Gooden Mörge, junger Mann.

Frank: *(leicht erschrocken)* Oh, Hallo. Is hier nüms to bedeenen?

Gina: Na, **Se** sünd doch daar. Ik harr gern een Tass Koffje un een half Brötchen mit Kääs.

(Frank geht zu ihr, sieht sie an, ist ganz begeistert von ihr)

Gina: Ja, wat is denn? Wat kieken Se mi denn so arig an?

Frank: Och, dat... dat hett wieder nix to seggen; dat is man blots... hier in uns lütt Dörp kennt eenlik jeede jeeden. Verstahnt Se mi nich verkehrt, aver dat is al bold een Sensation, wenn hier maal ´n Frömden opdukt.

Gina: Dormit Se bedohrt sünd: Ik... ik besöök mien Unkel un Tant hier. Ik kom vun... *(kurze Überlegungspause)* ...vun Bremen, ja.

Frank: Vun Bremen? Daar bün ik lesd Harvst ween, op de Freemarkt - mit Katrin, de Tochter vun mien Chef.

Gina: *(wird neugierig)* Se sünd mit de Tochter vun Backer Hansen befründ?

Frank: *(stolz)* Ja, vun lütt of an kenn wi uns al. Ik wohn nämlich forts tegenan hier, weeten Se?! Katrin un ik sünd al faker mitnanner weg ween, un ik weer ok gern mit ehr in ´t Kino gahn hüüt avend, aver se hett daar woll tomol ´n annern. Och, wat vertell ik Se daar eenlik?!

Gina: Nee nee, dat is bannig interessant. Un nu is dat vörbi mit Se un Katrin?

Frank: *(betrübt)* Ja..., ik denk woll. Düssen Neijen, de se woll recht leev, weeten Se?

Gina: Aah... Dann weer de Beziehung twüschen ehr un dat Fräulein Katrin eenlik rein platonisch?

Frank: *(versteht nicht)* Jaaa... Platten hebb wi ok veel mitnanner hört.

Gina: Hä? - Un Se arbeiden hier?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Frank: Ja, ik bün noch Lehrjung – in tweed Joahr, aver ik kann al allns.

Gina: Dorvan bün ik overtügt. – Äh, wat is denn mit düssen Söhn vun de Backeree hier? Jürgen hett he woll.

Frank: (*überrascht*) De kennen Se?

Gina: (*verwirrt*) Äh... mien Tant un Unkel hebbt maal vun em snackt.

Frank: Jürgen is Katrins Broder. He schall de Laden hier bold overnehmen, aver...

Gina: Aver?

Frank: (*besinnt sich*) Och, ik weet nich recht. Ik glöv, ik hol maal een her, de Se bedeeent. (*will ab nach hinten*)

Gina: So töven Se doch, vertellen Se doch wieder.

Frank: Nee nee... ik mööt wedder an mien Arbeit un... ik dörv sowat ok gor nich vertellen. (*ab in die Backstube*)

(*kurze Pause*)

13. Szene

Edgar: (*kommt von hinten, ist sehr angenehm überrascht, als er Gina sieht*) Gooden Mörge ok. Wat kann ik för Se dohn?

Gina: Gooden Mörge, könnt Se mi nu endlich bedenen?

Edgar: Aver seeker doch. Deiht mi unendlich leed, dat Se töven müssen. Mien Fro un ik hebbt de Klingel woll nich hört. Wat schall ´t denn ween?

Gina: Een Kääsbrötchen un een Tass Koffje harr ik gern, aver ohn Koffein – dorvan krieg ik so licht Hartklabattern, weeten Se?!

Edgar: Ja, ja, dat verstah ik woll. Ik krieg al männigmaal Hartkloppen, wenn een Gast man blots ´n Tass Koffje bestellt – wenn Se verstahnt?!

Gina: Oh, Herr Hansen, Se sünd mi aver ´n Schmeichler.

Edgar: Na ja... (*plötzlich*) Herr Hansen?

Gina: (*etwas nervös*) Tja... (*schnell*) Dat steiht doch an ´t Huus „Bäckerei Hansen“. Un ik dörv doch seker dorvun utgahn, dat Se de Meister hier sünd.

Edgar: Ja... stimmt. Entschülligen Se, dat ik so dumm frag. (*reicht ihr die Hand*) Freit mi. Edgar Hansen.

Gina: Gina Kollhoff. – Freit mi ok.

Edgar: Dann will ik maal Ehr Koffje holen. (*vergnügt ab nach hinten*)

(*erneute kleine Pause*)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

14. Szene

Jürgen: *(kommt jetzt angezogen von hinten, sieht Gina, ist ganz begeistert)* Hallo...

Gina: Gooden Mörge.

Jürgen: Warrn Se al bedeent?

Gina: Ja, veelen Dank.

Jürgen: *(geht langsam hinter den Tresen)* Is warm hüüt - ik meen - för September, nich wohr?

Gina: Ja, dat stimmt.

Jürgen: Lesd Johr weer dat koller üm düsse Tied.

Gina: Dat mach ween – so genau weet ik dat nich mehr.

Jürgen: Äh... nich, dat ik neijschierig bün, aver...sünd Se ut d´ Stadt? Nehmen Se mi dat nich övel, aver hier in uns lütt Dörp kenn ik eenlik jeede. – SE hebb ik hier vörher aver noch nich sehn.

Gina: Ik bün för ´n poor Week bi mien Tant hier, de geht dat gesundheitlik nich so good. Nu mööt ik mi ´n tiedlang kümmern, bit dat wedder in de Rieg is.

Jürgen: Ah ja.

15. Szene

Edgar: *(kommt mit einem kleinen Tablett von hinten. Darauf eine Tasse Kaffee, sowie ein belegtes Brötchen, balanciert damit herein)* So, jung Frau – ehr Fröhstück. *(stellt es ab)* Gooden Appetit dann.

Gina: Danke. *(trinkt)*

Edgar: *(sieht jetzt Jürgen, verärgert)* Wat steihst Du hier denn herum? Hest Du nix to dohn? – Of wullt Du uns Gasten de Happen in d´ Hals tellen? Gah gefälligst an Dien Arbeit!

Jürgen: Ja, Vadder. *(geht nach hinten)* Tschüß dann...

Gina: Tschüß Jürgen.

(Jürgen dreht sich nochmals um, wundert sich, dass sie seinen Namen kennt, geht dann ab)

Edgar: *(stellt sich dicht bei Gina hin)* Na, smeckt dat denn ok?

Gina: Ja ja. – Danke.

Edgar: Nich dat ik neijschierig bün, aver - Se sünd nich vun hier, nich wohr?!

Gina: *(amüsiert)* Seggen Se nix. – Hier in dit lütt Dörp kennt jeede jeeden un mi hebbt Se hier vörher noch nich sehn, stimmt ´t?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Edgar: *(sehr überrascht)* Se könnt dat vun mien Oogen aflesen, nich wohr?! Oh, spüren Se dat ok? *(geht mit einer Hand über seinen Bauch)* Dat is „Telefonie“ mit uns beiden.

Gina: *(korrigiert vorsichtig)* „Telepathie“ meenen Se!

Edgar: Ja, dat. – Dat is een Tekn. Ik glöv an sowat. Se mööten mi unbedingt een Bitte erfüllen. Ik hebb anner Week Gebursdag; un ok noch een runden dorto. Mien Fro hett al de heel Straat inladen un vör allem jeede Kund. Dat weer heel schön vun Se, wenn Se ok komen.

Gina: Meenen Se? Wat seggt denn ehr Fro dorto? Wiel - ik bün to ´n erst Maal hier un tell woll nich to ehr Stammkunden, denk ik.

Edgar: Wat schall mien Fro al seggen? Dat is doch MIEN Gebursdag.

Gina: Ik kom gern... heel gern sogor. Dann kunnen Se mi ja ok ehr Backstuv wiesen. Ik wull al jümmers maal weeten, wo dat dorin utsücht.

Edgar: Natürliek. Aver an mien Gebursdag is dat seker een beten ungünstig. Wenn Se wüllt, wies ik ehr gern allns nu forts. Komen Se.

Gina: Wat denn - nu?

Edgar: Worüm denn nich? – Ik hebb Tied. Bold gah ik in Rent, dann mööten uns Jungs ja ok alleen klor komen. Aver eeten Se driest erst in Ruh ehr Fröhstück op.

Gina: *(steht auf, hakt sich ein)* Nee nee, dat laat ik mi nu nich entgahn. Na, daar bün ik aver maal gespannt. Un - veelen Dank al maal in vörut. *(beide ab in die Backstube, kurze Pause)*

16. Szene

Luise: *(kommt mit Katrin und Hans-Dieter von draußen)* So, un düsse Ingangsdöör de kennen Se ja al. Nu hebbt Se allns sehn.

Katrin: Un...? Wat seggst Du, Hans-Dieter?

Hans-Dieter: Dat maakt allns bannig Indruck op mi – würliek. Woveel Maschinen man hüüt al in so ´n lütte Unnernehmen brükt... nich to glöven.

Luise: Dat seggen Se man. De Tieden hebbt sik düchtig annert. Wat fröher mit de Handen maakt wur, övernehmen nu de Maschinen, ok bi de lütte Mann.

Hans-Dieter: In de Brood-Fabrik, wor ik arbeit hebb, sach dat ähnlich ut.

Luise: Dann sünd Se vun d´ Fach, Herr Beckmann?

Hans-Dieter: Wenn Se so wüllt - ja. Aver könnt Se nich endlich mit dat vörnehm „Se“ ophören? Seggen Se doch einfach Hans-Dieter un „Du“ to mi. Dat weer mi veel leever.

Luise: *(etwas überrascht)* Na ja, wenn Se... ik meen... wenn Du meenst.

Katrin: Dann kann Hans-Dieter doch ok forts „Du“ to Di seggen Mudder... as tokünftig Swiegersöhn...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Luise: Tja, ik weet nich... dat is ja schön, dat ji jo gern hebbt, aver to "Swiegersöhn" is dat noch woll ´n beten fröh, oder?

Hans-Dieter: Wi leeven in een modern Welt, Fro Hansen.

Katrin: Aver DU könnt ji annanner seggen. - Los, Mudder. Gev Di ´n Stööt.

Luise: *(lächelt)* Na good. Ik hebb ok eenfach een good Geföhl bi jo beiden. Also... *(reicht ihm die Hand)* Hans-Dieter, willkomen in uns Familie.

Hans-Dieter: *(ebenso)* Swiegermudder, ik frei mi. – Ik will man blots hopen, dat ok Dien Vadder mit mi inverstahn is, Katrin.

Katrin: *(nickt zuversichtlich)* Bestimmt.

Luise: Kiek Di allns nochmal genau an, Hans-Dieter. Un hüüt avend unnerhol wi veer uns mitnanner. Wenn dat üm de Tokunft vun uns Backeree geiht, mööt wi ja noch ´n heel büld vun Di gewohr warrn.

Hans-Dieter: *(über den zweiten Vorschlag nicht sehr begeistert)* Och, wat schall ik denn al groot vun mi vertellen? Äh... Dien Mann un Du wüllt doch de Backeree so flink as mööglich an Katrins Broder Jürgen overgeeven, nich wohr?

Luise: Dat seggt sik so liggt.

Katrin: Mit Jürgen ward dat hier in twintig Johr noch nix. Un bevör düsse schöne Bedriev verköfft warrn mööt, wiel keen Nakomer daar is, weer dat doch beter, erstmal anner Möglichkeiten to probeeren, is dat nich so?

Luise: Ja, daar hest Du recht.

Katrin: Weest Du, Mudder - Hans-Dieter hett doch lang in een Grootbackeree arbeit - schull wi em nich een Chance geeven, dormit he uns wiesen kann, wat he kann, üm dann maal daarover natodenken, of nich Hans-Dieter een Nakomer ween kunn?

(Jürgen kommt aus der Backstube, bleibt in der Tür stehen, belauscht das Gespräch, so dass die anderen ihn nicht sehen)

Luise: Na ja... dat is vielleicht...

Katrin: Bitte Mudder! Dat ward so ´n Art Bewährungsprov. He backt hier een Week för uns un dann sehnt wi ja, wat dorbi rutkummt.

Luise: *(kurze Überlegungspause, dann...)* Dat is eenlik ´n prima Idee, de harr glatt vun mi komen kunn. Un daar hett ok Edgar seker nix tegen. Wenher kunnst Du denn anfangen?

Hans-Dieter: Wenn ik dörv, fang ik morgen fröh an. Wo laat geiht dat hier denn los?

Katrin: Um veer Ühr.

Hans-Dieter: Dat is op Steh – fröh opstahn bün ik ja wend.

(Jürgen öffnet Hans-Dieter gestisch nach)

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Katrin: (*umarmt Luise*) Oh Mudder. Dann kann de Overgaav vun de Laden ja DOCH an Vadder's Gebursdag stattfinnen.

Luise: Hey hey, Moment Moment - wi schullen nix overstörten. Laat Hans-Dieter sik man erstmaal inarbeiden – un dat mit jo beiden - dat schull ok würllich fast Wark sien - dann sehnt wi wieder. – Obwohl... schön weer dat ja, wenn de Bedriev in d' Familie blieven kunn.

Hans-Dieter: Genau, dat meen ik ok. – Ik schall Di un Edgar woll bestimmt nich enttäuschen, Swiegermudder. (*ist zuckersüß, tätschelt Luises Wange*)

Katrin: Wüllt wi daar op anstöten? Sotoseggen as „Willkommenstrunk“ för mien Hans-Dieter?

Luise: Ja, dat maak wi. – Dann könnt wi ok forts Edgar de Neijkeit vertellen.

(*Jürgen versteckt sich hinterm Tresen, als alle anderen in die Backstube abgehen*)

(*Luise mit Katrin und Hans-Dieter ab*)

17. Szene

Jürgen: (*kommt hervor, zu sich selbst*) Dat kann ja woll nich wohr ween. (*ruft zur Backstube*)
F r a n k . . . Frank.

Frank: (*kommt von hinten*) Ja?

Jürgen: Frank, hör maal to. Hest Du düssen opgeblasen Hans-Wurst sehn?

Frank: Ja, hebb ik. Aver, dat is keen Hans-Wurst... dat is Supermann.

Jürgen: (*versteht nicht*) Hä

Frank: Ja, hett Katrin mi sülmst vertellt.

Jürgen: Weest Du ok, wat de vör hett?

Frank: Nee, dat geiht mi ok nix an. Ik hebb mien Arbeit hier to dohn.

Jürgen: Ik tro de nich. De is mi einfach to fründlik. – Ik hebb so dat Gefühl, as wenn he dat gor nich ernst meent mit Katrin.

Frank: (*ganz begeistert*) Dat is doch schön, dann kann se ja wedder mit **mi** in 't Kino gahn.

Jürgen: Un Mudder, de verstah ik gor nich mehr. Se kennt de Typ erst teihn Minuten un bütt em al dat „Du“ an. SWIEGERMUDDER seggt he an ehr. Dat is bold so, as wenn he uns hier al mitnanner inwickeln will. – Daar mööt wi wat tegen maken.

Frank: Aver daar will ik nix mit to dohn hebben - ik kann mien keen Stresss erlauben.

Jürgen: Woll! Wi beid maken dat. Du büst Lehrjung un hest to dohn, wat man Di seggt. – Aver vertell daar nüms wat vun. Du weest ja, dat Du nix ut 't Geschäft snacken dörvst.

Frank: Wat dörv ik nich ut 't Geschäft snacken?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jürgen: Pass op: Düssen Supermann will ab mörgen fröh hier sien Backkünste wiesen, un daar mööt wi em een beten bi helpen.

Frank: Dat verstah ik nich. Du wullt em bi ´t Backen helpen, obwohl Du em nich lieden kannst? Kapeer ik nich.

Jürgen: Richtig! Aver wi maken dat op de speziell Jürgen-Hansen-Art. Woveel Mehl hebb wi noch in de anbroken Sack, Frank?

Frank: De is noch ungefähr half vull.

Jürgen: Good. Du geihst nu in ´t Schuppen un holst de witte Papiersack hierher un tuskest de tegen uns Mehlsack ut. Ja, dormit fang wi an. *(reibt sich die Hände)* Oh, dat ward de grötste Spaß in de dütske Back-Geschicht. – Ja, nu man los, Frank.

Frank: De Papiersack in d´ Schuppen? Wat is daar denn in, wenn ik fragen dürt?

Jürgen: Wat daar in is? – Na wat woll? Gips *(mit Frank ab nach hinten, darin fällt der Vorhang)*

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
“Hansens Brood maakt Wangen rood“ von Helmut Schmidt*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.

www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag

41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280

e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de